



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Des Herrn von Montesquieu kleinere Werke

Aus dem Französischen ganz neu übersetzt und mit Anmerkungen
versehen

Montesquieu, Charles Louis de Secondat de

Wien, 8-o

70. -- Rica an Rhedi nach Venedig. Von den Moden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51294)

find, so der Reichthum versteckt; so wird man bewogen, bey der Verachtung reicher Schindhunde auch den Reichthum vor nichts zu achten.

Von Paris,
den 26. des Monden Maharram 1717.

LXX. Brief.

Rica an Rhedi nach Venedig.

Ich finde, daß die Franzosen eine erstaunliche Neigung zur Mode haben. Den Schnitt ihrer Sommerkleider haben sie schon vergessen, und sie wissen noch nicht, aus was vor Zeug, und wie der Winterhabit gemacht werden soll: Über dieses alles kann man kaum glauben, was einem Mann die Modekleider seiner Frau kosten müssen.

Wozu würde dir's dienen, wenn ich jetzt eine genaue Beschreibung ihrer Art zu kleiden machen wollte? Die neue Mode riß in der größten Geschwindigkeit, wie unter der Hand des Schneiders, ein Loch ins Werk; und ehe mein Brief in deine Hände kam, war schon alles wieder verändert und altväterisch.

Eine Frau, die von Paris ein paar Monathe aufs Land reisete, kommt mit einer so altfränkischen Kleidung zurück, als wär sie dreyßig Jahre verloren gewesen. Der Sohn würde das Bild seiner Mutter nicht mehr kennen, wenn sie abgemahlt worden wär, so altmütterisch käm es ihm vor: Er dürste sich leicht

einbilden, man hätte eine Amerikanerin gepinselt, oder der Mahler eine Fantasie abgezeichnet.

Zuweilen ist der Kopfsputz des Frauenzimmers unvermerkt in die Höhe geschossen, bey einer geschwinden Veränderung aber auf ein Mahl wieder tief nieder gesunken. Zu einer Zeit machte seine unermessliche Höhe, daß das Gesicht des Frauenzimmers den Mittelpunct von ihrer ganzen Person vorstellte; zu einer andern Zeit wurde das untere Stockwerk der Füße dergestalt erhöht, daß die Knöchel einem hohen Fußgestelle gleichten, welches sie in der Luft hielt. Kann man sich aber wohl vorstellen? Die Baumeister mußten die Thüren und Pforten der Häuser bald erhöhen, bald vertiefen, bald weiter machen, wie es der veränderliche Maßstab des Frauenzimmerputzes erforderte, und sich in dieser Bauart sonderlich üben, wenn sie was rechtes in ihrer Kunst vorstellen wollten. Gestern erblickte man Gesichter, welche über und über mit Schmuckpflasterchen besäet waren; heute sind sie alle verschwunden. Ein Mahl mußte alles Frauenzimmer einen geraden Leib und schöne Zähne haben; jetzt wird nicht mehr darnach gefragt. Die Tadler mögen sagen, was sie wollen, so sind die Töchter bey diesem wankelmüthigen Volke allezeit den Müttern ganz ungleich.

Mit der Art zu leben verhält sich bey den Franzosen, wie mit den Moden: Sie verändern ihre Sitten nach dem Alter ihres Königs. Der Monarch würde diese Nation so ernsthaft, als die Carthäuser gemacht haben, wenn er es hätte unternemen wollen. Ein Regent drückt allezeit die Gestalt seines Gemüths in die Form des Hofes, der Hof der Stadt, die Stadt des ganzen übrigen Landes. Die Be-

schaffenheit der Seele eines Beherrschers gleicht einer Patrone, in welcher alle die andern abgeformt werden.

Von Paris,
den 8. des Monden Saphar 1717.

LXXI. Brief.

Nica an eben denselben.

In meinem letzten Brief schrieb ich dir von der wundersamen Unbeständigkeit der Franzosen in ihren Moden: Man kann auch fast nicht glauben, wie sehr sie davon eingenommen sind. Sie werden vor die Richtschnur gehalten, darnach sie alles, was bey andern Völkern geschieht, abmessen: Fremde Dinge halten sie vor lächerlich. Ich muß dir's aufrichtig bekennen, daß ich diese rasende Neigung gegen ihre Gewohnheiten mit der Unbeständigkeit nicht reimen kann, womit sie selbige alle Tage verändern.

Wenn ich sage, daß sie alles, was fremd ist, verachten, so verstehe ich nicht anders, als nichtswürdige Kleinigkeiten darunter; denn in wichtigen Dingen trauen sie sich, zu ihrer eignen Schande, nicht viel zu. Sie gestehen offenherzig, daß andere Leute weiser sind, wenn man ihnen nur läßt, daß sie selbige in artiger Kleidung übertreffen. Sie werden sich den Gesetzen eines mit ihm eifernden Volkes willig unterwerfen, wenn nur die Französischen Peruquenmacher die Macht behalten, daß nach ihren Gesetzen und